

(Tipp bei TAZ-Artikel: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

Bundesanwaltschaft gegen Links -

Anklagen der Bundesanwaltschaft gegen Linksradikale liegen lange zurück. 2008 warf sie drei Männern vor, als „militante Gruppe“ einen Brandanschlag auf Bundeswehrfahrzeuge geplant zu haben. Das Trio wurde zu bis zu dreieinhalb Jahren Haft verurteilt. Die „mg“ hatte sich zuvor zu rund 25 Brandanschlägen bekannt.

Ermittlungen:

Seit Jahren ermittelt die Bundesanwaltschaft auch gegen die „Revolutionären Aktionszellen“, die als Nachfolger der „mg“ Campinggaskartuschen vor staatlichen Gebäuden zündeten und einen Brief samt Patrone an den früheren Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) verschickte. Zu Anklagen kam es dafür bis heute nicht.

Revolutionäre Armee Fraktion

Weiter ermittelt wird auch noch gegen Verdächtige der dritten RAF-Generation, darunter die flüchtigen Ernst-Volker Staub, Burkhard Garweg und Daniela Klette. Sie sollen 1993 die JVA Weiterstadt in die Luft gesprengt und noch zuletzt Geldtransporter überfallen haben. (KO)

Anklage gegen Lina E.: Gewaltige Vorwürfe

Konrad Litschko

<https://taz.de/Anklage-gegen-Lina-E!/5771521/>

und

<https://www.jungewelt.de/artikel/403337.anklagen-im-fall-lina-e-beweismittel-daf%C3%BCr-sind-mehr-als-d%C3%BCnn.html>

und

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1152700.lina-e-mit-heisser-nadel-gestrickt.html>

Die Bundesanwaltschaft hat Anklage gegen Lina E. erhoben: Sie soll eine linksextremistische Gruppe angeführt haben. Die Beweislage ist umstritten.

Brandanschlag gegen rechtsextremen Szenetreff in Kloser Foto: Tnn/dpa

Diesmal bleibt es vorerst ruhig. Nachdem am Freitagnachmittag die Bundesanwaltschaft die Anklage gegen Lina E. öffentlich machte, folgte kein unmittelbarer Protest. Die Szene war vorbereitet. In den Vorwochen erhielt wohl keine Linke so viel Solidarität wie die inhaftierte 26-jährige Leipzigerin. „Free Lina“, lautet der Slogan auf Häuserwänden und Stoffbeuteln. Der Vorwurf der Bundesanwaltschaft gegen Lina E. und drei weitere Beschuldigte – Lennart A., Jannis R. und Jonathan M. – lautet Bildung einer linksextremen kriminellen Vereinigung. In wechselnder Besetzung sollen sie sich seit 2018 an fünf schweren Angriffen auf Rechtsextreme in Leipzig, Wurzen und Eisenach beteiligt haben. Lina E. habe dabei eine „herausgehobene Stellung“ innegehabt, habe Tatorte ausgespäht und bei

Übergriffen das „Kommando übernommen“.

Gegen Lina E. hatte über Monate die 2019 gegründete [Soko Linx in Sachsen](#) ermittelt. Bereits am 5. November 2020 wurde die Studentin dann [im Leipziger Stadtteil Connewitz festgenommen](#) und mit einem Hubschrauber nach Karlsruhe zum Haftrichter geflogen. Seitdem sitzt sie in der JVA Chemnitz. Das Vorgehen ist ein Einschnitt: Solch hochrangige Ermittlungen und diese Härte gegen eine Linksradikale gab es lange nicht. Die Sicherheitsbehörden sehen es aber auch als Stoppzeichen: Sie warnen schon länger vor einer Radikalisierung in Teilen der linksextremen Szene. Lina E. ist für sie eine der dafür Verantwortlichen. Aber die Behörden verweisen auch auf weitere Übergriffe – zuletzt etwa in Thüringen.

Die Vorwürfe

Schon im Oktober 2018 soll sie einen 23-jährigen Rechtsextremen in Wurzen ausgespäht haben, der danach von fünf Vermummten mit Teleskopschlagstöcken, Fäusten und Sprüngen angegriffen, gewürgt und „erheblich“ verletzt worden sei. Im Januar 2019 wurde dann ein Kanalarbeiter in Leipzig-Connewitz von vier Angreifern niedergeschlagen, der eine Mütze mit rechtsextremem Logo trug. Lina E. soll hier Passanten mit einem Reizstoffsprüngerät abgehalten haben, Hilfe zu leisten. Auch dieser Mann wurde laut Anklage „massiv“ verletzt. Im Oktober 2019 soll die Studentin dann mit rund einem Dutzend Vermummter die Gaststätte Bull's Eye in Eisenach angegriffen haben, die von dem Rechtsextremen Leon R. betrieben wird. Mit Schlagstöcken wurde auf ihn und fünf Gäste eingeschlagen, Inventar zerstört. Zwei Monate später kamen die Autonomen wieder zu Leon R. Diesmal folgten sie ihm bis zu seiner Wohnung und sollen dort mit Stangen, einem Hammer und einem Radschlüssel auf ihn und drei Begleiter eingepöbeln haben, die sich noch in ein Auto geflüchtet hatten. Lina E. soll den Angriff „kommandiert“ und erneut mit Reizstoff angegriffen haben.

Lebensgefährlich verletzt

Es war dieser Angriff, der die Ermittler auf die Spur von Lina E. brachte. Denn bei der Heimfahrt stoppte die Polizei ihr Auto und ein weiteres Fahrzeug, beide waren mit gestohlenen Kennzeichen versehen. Und die Ermittler stellten fest: Tags zuvor war Lina E. in einem Leipziger Baumarkt bereits bei einem Diebstahl von zwei Hämmern von einem Sicherheitsmann erwischt worden. Ihm soll sie einen Stoß in den Bauch versetzt haben, wurde aber dennoch kurz darauf gefasst. Nichtsdestotrotz soll sich Lina E. im Februar 2020 an einem Angriff am Bahnhof Wurzen beteiligt haben. Mit bis zu 20 Personen sollen dort sechs Neonazis mit Schlagstöcken angegriffen worden sein, die von einem Szeneaufmarsch in Dresden zum Gedenken an die Bombardierung der Stadt kamen. Lina E. soll die Rechtsextremen in der Bahn ausgespäht und den Angreifern ihr Auto geliehen haben. Auch hier soll es zu

„potentiell lebensgefährlichen Verletzungen“ gekommen sein. Als im Juni 2020 schließlich das Wohnhaus eines Leipziger Rechtsextremen durch Lina E. und andere ausgekundschaftet worden sei, schritt die Polizei ein. Die Studentin wurde festgenommen, nach wenigen Tagen aber unter Meldeauflagen wieder freigelassen – bis die Bundesanwaltschaft den Fall übernahm und sie am 5. November erneut verhaften ließ. Laut den Anwälten von Lina E. sollen zuvor Telefone und Gespräche in Autos überwacht und Observationen und Finanzermittlungen durchgeführt worden sein.

Bonnie-und-Clyde-Logik

Die Frage ist: Welche konkreten Beweise liegen vor, dass es tatsächlich Lina E. war, die sich an den Übergriffen der Vermummten beteiligte und gar Anführerin war? Die Bundesanwaltschaft äußert sich hierzu bisher nicht öffentlich. Die Verteidiger von Lina E. halten die Anklage dagegen für „mit heißer Nadel gestrickt“. „Ein erheblicher Teil der Vorwürfe wird sich nicht belegen lassen“, erklären Björn Elberling und Erkan Zünbül. Die Beweislage sei teils „sehr dünn“. So basiere eine Ausspähung auf einem einzigen Asservat, dessen Zuordnung zu Lina E. „mehr als fraglich“ sei. Eine weitere Tatzuordnung beruhe darauf, dass der Lebensgefährte von Lina E. daran beteiligt gewesen sei. „Wir gehen nicht davon aus, dass solche Bonnie-und-Clyde-Logik vor Gericht Bestand haben wird“, so die Anwälte. Vor allem aber sei der Vorwurf der kriminellen Vereinigung haltlos: Der Aktenband in der Ermittlungsakte dazu sei „komplett leer“. Als Beleg für die Vereinigung führten die Ankläger vor allem die linke Einstellung der Beschuldigten, so Zünbül und Elberling. „Die Soko Linx und die Bundesanwaltschaft standen politisch unter Druck, endlich auch einmal Ermittlungen gegen Linke zur Anklagereife zu bringen.“

Auf dem rechten Auge blind?

Die „Soko Linx“ sieht die Anklage gegen Lina E. dagegen als Erfolg. Denn schon seit Langem häuften sich in Leipzig Brandanschläge und Angriffe auf Polizeiwachen, eine Immobilienmaklerin wurde gar zu Hause aufgesucht und ins Gesicht geschlagen – ohne dass Täter ermittelt werden konnten. Mit der Gruppe um Lina E. gibt es nun zumindest für andere Delikte Tatverdächtige. Die Connewitzer Linken-Landtagsabgeordnete Jule Nagel aber warnt vor einer Vorverurteilung. Ob die Vorwürfe zutreffen, müsse ein rechtsstaatlich faires Verfahren klären, sagt sie der taz. „Allerdings lassen der Tatvorwurf der Bildung einer kriminellen Vereinigung, die Stilisierung der jungen Frau zur kaltblütigen, linksterroristischen Anführerin und die Inszenierung ihrer Festnahme im November nichts dergleichen vermuten.“ Auch sei auffällig, wie schnell in dem Fall Anklage erhoben wurde, während die Justiz rechtsextreme Straftaten teils jahrelang verschleppe, so Nagel. Anscheinend sei die Verfolgung von AntifaschistInnen vor der Bundestagswahl „ein politisches Anliegen

der zuständigen Behörden“. Die Sicherheitsbehörden sprechen dagegen von einer „deutlich zunehmenden Militanz“ in Teilen der linksradikalen Szene. Gerade in Leipzig schotteten sich klandestine Kleingruppen ab, deren Straftaten brutaler und persönlicher würden. Der frühere Szenekonsens, Gewalt nur gegen Sachen zu verüben, sei hinfällig.

Aktionen in Thüringen

In der linken Szene wird die Gewalt aber durchaus kontrovers diskutiert. Den Angriff auf die Leipziger Immobilienmaklerin bezeichnete die Interventionistische Linke als „daneben“, das Bündnis „Rassismus tötet“ sprach von „absoluter Scheiße“. Im Fall Lina E. aber überwiegt bisher die Solidarität: Für die Szene ist der Fall Teil einer überzogenen Kriminalisierung von AntifaschistInnen. Die Sicherheitsbehörden verweisen aktuell aber auch auf Thüringen – wo derzeit eine Brandserie bei rechtsextremen Objekten läuft. Erst am Freitag brannte es im Keller des Gasthofs „Zum Goldenen Löwen“ der [Szenegröße Tommy Frenck in Kloster Veßra](#). Auch ein benachbarter Imbiss wurde angezündet. Zuvor gab es bereits Brände beim Kampfsportstudio „Barbaria“ in Schmölln, bei der Szenegaststätte in Sonneberg und der rechtsextremen „Gedächtnisstätte“ in Gutmannshausen. TäterInnen konnten dazu bisher nicht ermittelt werden. Dazu gab es in der Nacht zu Freitag auch einen Angriff auf den rechtsextremen Kampfsportler Julian F. in Erfurt. Fünf dunkel gekleidete Personen mit „Polizei“-Aufschrift sollen die Wohnung aufgerammt, den 25-Jährigen geschlagen und auch seine Freundin gefesselt haben. In einem Bekenner schreiben wird die Aktion als Vergeltung für die Teilnahme von Julian F. an einer [rechtsextremen Randalie 2016 in Connewitz](#) und einem Angriff im Juli 2020 in Erfurt erklärt.

Inszenierte Anschläge?

Einen ähnlichen Angriff gab es Mitte März in Sachsen: Dort wurde Paul Rzehaczek, Bundeschef der NPD-Jugend, ebenfalls von Personen in Polizeikleidung in seiner Wohnung in Eilenburg überfallen, die Angreifer schlugen auf seine Beine ein. Für Thüringens Verfassungsschutzchef Stephan Kramer zeigen die persönlichen Angriffe und Brandanschläge eine „neue Eskalationsstufe und zunehmenden Enthemmung“ in Teilen der autonomen Szene, da hier auch der Tod von Menschen in Kauf genommen worden sei. „Aufgrund der gezeigten Brutalität und Professionalität bei der Vorbereitung und Durchführung einzelner Gewaltakte durch vermutlich klandestine, straff organisierte und bundesweit agierende Kleingruppen sind deutliche Anzeichen von terroristischen Strukturen in diesem Teil des Linksextremismus erkennbar geworden“, so Kramer zur taz. Da nun auch rechtsextreme Racheaktionen zu befürchten seien, könne es zu einem „Szenekrieg“ kommen. Gerade zu den Bränden in Thüringen aber gibt es noch viele Fragezeichen

– auch für Kramer. Nicht ausgeschlossen sei, dass einige der Brandstiftungen auch von rechts inszeniert seien, um die Stimmung gegen die linke Szene und linke Parteien im Wahljahr zu manipulieren. „Einige der Brandstiftungen passen nicht in die bekannten Modi Operandi“, bemerkt Kramer. Auch seien einige Objekte versichert gewesen. Und: Tommy Frenck etwa hatte erst jüngst einen Rechtsstreit um die Weiternutzung seiner Gaststätte verloren.

Lina E. sitzt derweil weiter in der JVA Chemnitz in Haft. Nach der Anklage steht ihr ein Prozess vor dem Oberlandesgericht Dresden bevor. Ihre Anwälte wollen beantragen, diesen nur für einen Teil der Vorwürfe zu eröffnen, insbesondere nicht für den Vereinigungsvorwurf. Ein Prozessauftakt dürfte wohl erst im Herbst zu erwarten sein.

Mitarbeit: Sarah Ulrich

Zur Info weitergeleitet.

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

<https://t1p.de/Anti-AKW-Video>

Weitere Infos:

Eine Auflistung von Aktionen – die unabhängig von der vorstehenden Anklage für sich stehen:

Vorweg eine Auflistung von Widerstands-Aktionen bis Mai 2019:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2019.05-Widerstands-Aktionen.pdf>

Es werden nur Aktionen aufgelistet, die zuvor in Medien veröffentlicht wurden! Dadurch versteht sich, dass die Auflistung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und die gelisteten Aktionen eher einen Bruchteil aller gelaufenen Aktionen darstellt – dennoch gibt sie einen Querschnitt wieder.

Und hier weitere Infos über Aktionen:

.) 05.12.2020 - Info auf <https://de.indymedia.org/node/122242>

FÜR'N DANNI: „Die GRÜNEN“ BÜRO IN HAMBURG ALTONA (ERZBERGER STRASSE) GEKLATSCHT.

.) 05.12.2020 Info auf <https://www.mopo.de/hamburg/polizei/g20-protest-in->

[hamburg-fast-2000-linke-demonstranten-in-der-innenstadt—37782822](#) G20-Protest in Hamburg: Fast 2000 linke Demonstranten in der Innenstadt

.) 05.12.2020 Info auf <https://www.ende-gelaende.org/press-release/pressemitteilung-vom-05-12-2020/> und <https://www.flickr.com/photos/133937251@N05/> Hunderte Aktivist*innen blockieren Autobahn-Baustelle im Dannröder Wald ++ Autoindustrie abwracken und echte Verkehrswende einleiten ++

.) 06.12.2020 Info auf <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/G20-Demo-in-Innenstadt-2000-demonstrieren-ruhig,demonstration1038.html> G20-Demo in Innenstadt: 2.000 demonstrieren ruhig.

.) 13.12.2020 Info auf <https://de.indymedia.org/node/123989> Für`n Danni: Unbekannte haben die Geschäftsstelle der Grünen-Bezirksfraktion Altona aus mutmaßlich politischen Motiven angegriffen und beschädigt. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, haben ein oder mehrere Täter am frühen Samstagmorgen gegen 3.40 Uhr sechs Scheiben der Geschäftsstelle an der Erzbergstraße Ecke der Straße Am Felde zerstört.

.) 16.12.2020 Info auf <https://de.indymedia.org/node/125279> Allen einen frohen 13.12 - Um den 13.12. gebührend zu feiern, fand in Hamburg-Wilhelmsburg ein dezentraler, autonomer Wintermarkt statt. Kraftvolle Grüße von dort an alle, die sich weltweit nicht unterkriegen lassen und gegen die herrschenden Verhältnisse ankämpfen!

.) 11.01.2021 Info auf <https://de.indymedia.org/node/131687> Gegen Abschiebep Praxis - WIR HABEN DAS MÖRDERISCHE ABSCHIEBESYSTEM ANGEGRIFFEN - in der Nacht vom 08 01 21 auf den 09 01 21 haben wir auf den Fuhrpark der Landesabschiebebehörde (LAB) in Braunschweig und ein Gebäude der Landesabschiebebehörde (LAB) in Hannover-Langenhagen Brandanschläge verübt.

.) 11.01.2021 Info auf <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1146825.niedersachsen-zehn-abschiebe-transporter-ausgebrannt.html> Gegen Abschiebep Praxis - Ausgebrannte Fahrzeuge auf dem Gelände der niedersächsischen Landesaufnahmebehörde - Zu zwei Anschlägen auf Dienststellen, die wesentlich über die Zukunft von Flüchtlingen entscheiden, ist ein Bekenner schreiben auf der Internetpräsenz »Indymedia« veröffentlicht worden. Anonym sind die oder der Absender, unterzeichnet ist das Schreiben nicht, weder von einer Organisation oder Gruppe noch mit Namen linker Aktivisten. Doch allein

die Tatsache, dass der Text auf einer linken Plattform verbreitet wurde, reicht den Sicherheitsbehörden offenbar aus, die Verursacher der Brände einzuordnen.

.) 12.01.2021 Info auf <https://taz.de/Anschlaege-auf-Abschiebebehoerden/!5738863/> Anschläge auf Abschiebebehörden: Terror oder Sabotage? Nach Brandanschlägen in Hannover und Braunschweig auf Abschiebebehörden ist ein Bekennerschreiben veröffentlicht worden: „Wir haben das mörderische Abschiebesystem angegriffen“, heißt es in einem Beitrag vom 9. Januar auf dem Internetportal „Indymedia“. Es handelt sich um ein mutmaßliches Bekenner*innenschreiben. In der Nacht vom 8. auf den 9. Januar brannten auf dem Gelände der Landesaufnahmebehörde (LAB) in Braunschweig zehn Transportfahrzeuge und ein Anhänger ab. Die LAB ist für die Erstaufnahme und Asylentscheidungen in Niedersachsen verantwortlich. Laut Innenministerium beträgt der Sachschaden des Feuers rund eine halbe Million Euro. Menschenleben seien keine gefährdet worden, sagt die ermittelnde Oberstaatsanwaltschaft Celle. 50 Feuerwehrleute waren im Einsatz, um die Flammen zu löschen.

.) 14.01.2021 Info auf <https://www.jungewelt.de/artikel/394324.abschiebungen-in-niedersachsen-sie-scheuen-weder-kosten-noch-m> Sie scheuen weder Kosten noch Mühen - Niedersachsen hält auch während Coronapandemie an Abschiebungen fest, wo immer sie möglich sind. Am vergangenen Wochenende haben Unbekannte zehn Fahrzeuge der Landesaufnahmebehörde, LAB, in Braunschweig in Brand gesetzt.

.) 14.01.2021 Info auf <https://de.indymedia.org/node/132652> -- Knastkundgebung für Musa Asoglu wegen der Schikanen in Billwerder - In diesem Gefängnis befinden sich Musa Asoglu und Erdal Gökuglu, die beide wegen §129b (Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung) zu 6 Jahren und 9 Monaten zu 5 Jahren verurteilt sind. Vorgeworfen werden beiden die Mitgliedschaft in der DHKP-C (Revolutionäre Volksbefreiungspartei-Front), einer marxistisch-leninistischen Organisation, die in der Türkei für Sozialismus, eine Gesellschaft ohne Unterdrückung und Ausbeutung kämpft. Auch grüßen wir alle Gefangene dort, die vor der Willkür des Knastregime nicht einknicken!

.) 26.02.2021 Info auf <https://de.indymedia.org/node/143358> -- (HH) Glasbruch beim Generalkonsulat von Griechenland - Das Regime der Nea Dimokratia scheint nicht zu zögern, den Hungerstreik von Dimitris Koufontinas nur mit dessen Tod beenden zu wollen. Eine Politik der Abrechnung mit einer revolutionären Phase in der Vergangenheit Griechenlands. Die Regierung von Mitsotakis nutzt die Gunst der Stunde um während der Pandemie in den Gefängnissen und auf den Straßen jeden radikalen Widerspruch zu ersticken. Weil wir dem nicht tatenlos zusehen können,

sorgten wir in der Nacht zu Donnerstag, 25. Feb., für Glasbruch beim Generalkonsulat, an dass wir auch den Grund für unsere Aufmerksamkeit sprayten.

.) 26.03.2021 Info auf <https://www.mopo.de/hamburg/polizei/-euer-reichtum-kotzt-uns-an--anschlag-auf-hamburger-hotel---polizei-hat-einen-verdacht-38222494>

Farbanschlag auf Hotel in der Sternschanze - In der Nacht zu Donnerstag haben mehrere Täter einen Farbanschlag auf das Mövenpick-Hotel im Schanzepark verübt. - „Euer Reichtum kotzt uns an“

.) 05.04.2021 Info auf <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/> Altona:

Unbekannte zünden Porsche an - In der Missundestraße in Altona haben unbekannte Täter in der Nacht zu Sonnabend einen Porsche in Brand gesteckt. Nach unbestätigten Angaben sollen sie einen Brandsatz in das Auto geworfen haben. Der Wagen habe einen Wert von 175.000 Euro gehabt, teilte der Besitzer der Polizei mit.

.) 10.05.2021 Info auf <https://de.indymedia.org/node/148256> - HH- Feuer für DB Karre am 1.Mai -

Am 1. Mai haben die Bullen im Zusammenspiel mit der Hamburger Versammlungsbehörde jedwede Demonstration verboten und die Versuche eine zu starten mit massiver Gewalt, Einkesselungen und Ingewahrsamnahmen unterbunden, während Andernorts an diesem Tag und auch in den letzten Wochen Coronaleugner*innen, Querdenker*innen und ähnliche Arschlöcher ohne jegliches Hygienekonzept demonstrieren durften. Unter der Führung von Hartmut Dudde u.a. Einsatzleitung G20 hat die „weltoffene“ und „liberale“ Stadt Hamburg wieder einmal demonstriert, wie sie libertären, fortschrittlichen und revolutionären Ideen gegenübersteht. Um so erfreulicher, dass es an diesem Tag doch viele Leute geschafft haben sich diesen Verboten zu widersetzen. Auch in Berlin und Frankfurt wurden Demos massiv angegriffen und es gab etliche Verletzte. Aus Wut darüber zündeten wir am Abend des 1. Mais ein Auto der Deutschen Bahn an.

.) 01.01.2021 Info auf <https://de.indymedia.org/node/129813> - - Zischt euch ihr Yuppies! Wütende Attacke auf einen Co-Working Space in der Eifflerstraße - Seit 2010 befindet sich in der Eifflerstraße, Sternschanze der Co-Working Space betahaus. Hinter dem Begriff Co-Working Space steckt ein neoliberales Konzept bei dem sich Unternehmensgründer*innen und Start-Up Enthusiast*innen Büroplätze in einem geteilten Gebäude mieten. Um die Grenze zwischen Arbeit und Nicht-Arbeit weiter aufzuweichen werden im Büro Spiel- und Freizeiträume bereitgestellt und regelmäßig Events für die Start-Up Yuppies veranstaltet. Lokalisiert sind die betahaus Standorte selbstverständlich immer dort wo Stadtviertel gentrifiziert werden und passend zur „Gründerszene“ aufgewertet werden. Weitere Standorte sind z.B.

Berlin-Kreuzberg und Gracia in Barcelona. Wir verachten die Start-Up Yuppies aus guten Gründen. Genauso wie wir die Steg und ihre Agenturenfreunde verachten, die den Pferdemarkt mit ihrem Glasbau vereinnahmen wollen. Darum haben wir auch auf den 29.12 das betahaus mit einem Feuerlöscher mit Bitumenfarbe vollgesprüht.

.) 06.02.2021 Info auf <https://de.indymedia.org/node/138310> -- [HH] Für eine Welt ohne Knäste und Grenzen. Fast regelmäßig gab es in den Jahren 2019 und 2020 Demonstrationen und Kundgebungen am U-Knast Holstenglacis - vor allem weil dort zwei anarchistische Gefährt*innen und ein wegen Aktionen gegen den G20-Gipfel Beschuldigter einsaßen, wurde sich immer wieder zusammengefunden, wurden die Gefangenen mit Feuerwerk, Musik, Parolen und Beiträgen begrüßt. Nie wurde vergessen, dass sich hinter den Mauern auch viele andere Menschen befinden, deren Einsperrung genauso willkürlich, falsch und unmenschlich ist wie die derer, denen wir uns unmittelbar nahe fühlen.

Und last but not least:

.) »Das große Ziel sind die Big Four« : <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1152838.aktivisten-agentur-das-grosse-ziel-sind-die-big-four.html> -- **Werden Sie öfter gefragt, ob Emily Laquer Ihr richtiger Name ist?** Nö, das ist ja auch mein Name. Aber klar, wer als linke Aktivistin öffentlich auftritt, macht sich angreifbar, riskiert Shitstorms, sexistische Beleidigungen, Drohungen oder berufliche Nachteile. In den Trainings unserer Aktivistinnen-Agentur empfehlen wir deshalb, nicht einfach in die Öffentlichkeit zu stolpern, sondern diese Entscheidung bewusst für sich zu treffen. Für mich fühlt es sich richtig an, offen und als ganze Person zu meinen radikalen Positionen zu stehen. Im Interview -

.) Karl-Heinz Dellwo interviewt von Jose Rosales und Andrew Culp - Bolivien: "Der Sozialismus muss in der Gesellschaft verwurzelt sein" --
"Ich kann Dir nicht Sagen, warum Du kämpfen musst, ich kann Dir nur sagen, wie ich Widersprüche löse" Karl-Heinz Dellwo interviewt von Jose Rosales und Andrew Culp, April 2021)
: <https://non.copyriot.com/ich-kann-dir-nicht-sagen-warum-du-kaempfen-musst-ich-kann-dir-nur-sagen-wie-ich-widersprueche-loese-karl-heinz-dellwo-interviewt-von-jose-rosales-und-andrew-culp-april-2021> -- Bolivien: "Der Sozialismus muss in der Gesellschaft verwurzelt sein" Eine Regierung kann nur dann einen radikalen Weg gehen, wenn die Gesellschaft darauf drängt, so der frühere Vizepräsident Álvaro García Linera : <https://amerika21.de/analyse/249872/bolivien-sozialismus-gesellschaft>

.) Symbolfigur der Linken -

125. Geburtstag von Buenaventura Durruti : https://www.deutschlandfunk.de/125-geburtstag-von-buenaventura-durruti-symbolfigur-der.871.de.html?dram:article_id=500174 -- Seine Rolle im Spanischen Bürgerkrieg und der frühe Tod ließen Buenaventura Durruti zu einer Ikone der Linken werden. In Deutschland machte ihn Hans Magnus